



SAME SAME BUT DIFFERENT

**ABSCHLUSSARBEITEN
BM GESTALTUNG & KUNST 2026
GIBB BERUFSFACHSCHULE BERN**

«Same same but different.» Ein Widerspruch? Oder doch nicht? Ob wir etwas als gleich oder anders wahrnehmen, hängt oft davon ab, wie differenziert wir wahrnehmen.

Es gibt das interessante Phänomen, dass Menschen Angehörige anderer Ethnien aufgrund fehlender Vertrautheit als «same same» wahrnehmen. Der sogenannte Cross-Race-Effekt beschreibt, dass Gesichter unvertrauter Ethnien als ähnlich empfunden werden. Unser Gehirn entwickelt hingegen im häufigen Kontakt mit Gruppen eine Expertise und lernt, aufgrund zunehmender Vertrautheit immer differenziertere Unterschiede wahrzunehmen.

Auch im Rahmen der gestalterischen Abschlussarbeit lädt das Thema «Same same but different» dazu ein, durch eine spezifische Auseinandersetzung die Wahrnehmung zu schärfen, genauer hinzuschauen, um im Ähnlichen das Unterschiedliche zu sehen – oder umgekehrt.

Elia beispielsweise lernt in seinem Projekt (13) den verstorbenen Vater über ein kürzlich entdecktes Fotoarchiv neu kennen. Hunderte von in Kisten geordneten analogen Fotos geben Aufschluss darüber, wo der Blick des Vaters hängen geblieben ist, wo er sich bewegt und was ihn interessiert hat. Elia ordnet die Bilder, stellt sie seinen eigenen gegenüber und entdeckt dabei überraschende Gemeinsamkeiten mit seinem eigenen fotografischen Blick. In seinem Magazin erzählt er eindrücklich von der überwältigenden und überfordernden Begegnung mit der väterlichen Hinterlassenschaft und stellt die Fragen: «Wer warst du, wer bin ich, bin ich du?»

Auch Simonas Projekt (27) kreist um die eigene Familie. In ihrer Videoarbeit zeigt sie unterschwellig langsam ineinander übergehende Fotos der Verwandtschaft am weihnachtlich weiss gedeckten Tisch – jedes Jahr anders, jedes Jahr gleich. Das videografische Layering macht sowohl Wiederholungen als auch

Verschiebungen deutlich und lässt Zweifel an unserer vermeintlich einzigartigen Biografie aufkommen: Ist unsere individuell geglaubte Biografie vielleicht nur eine Illusion? Am Ende macht das Projekt vielmehr unseren kollektiven Umgang mit Ritualen und Momenten bewusst, als dass es eine individuelle Familienbiografie dokumentiert. Denn ganz ähnliche Fotos lassen sich in allen unseren Familienalben finden ...

Das Gegenüberstellen, Vergleichen und Variieren bietet sich auch im Design immer wieder an. Nehmen wir zum Beispiel legendäre Designerstuhlentwürfe. Es gibt sie in zahllosen Imitationen und Variationen bis hin zu billigsten Abklatschen. Umso mehr freut man sich über den seltenen Fall, wenn sich eine neue Kreation zwar auf ein grosses Vorbild bezieht, aber dennoch etwas Noch-nicht-Dagewesenes schafft.

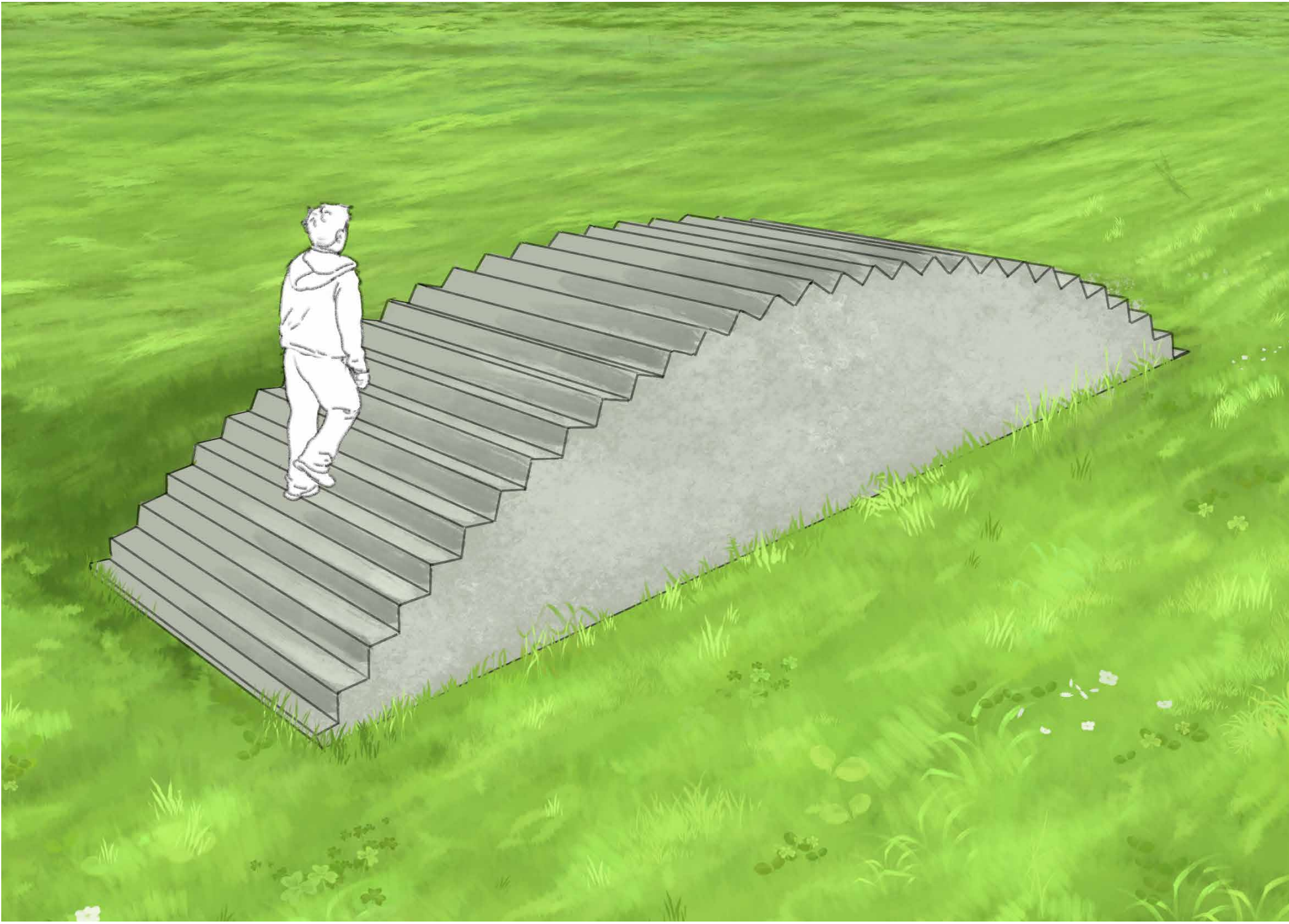
Dieser Twist ist auch Mark gelungen (3). Er hat sich mit der Typologie des Taburettlis auseinandergesetzt, dem ikonischen Holzhocker mit dem typischen Greifloch in der Mitte der Sitzfläche, der immer dann zur Stelle ist, wenn in einer engen Küche noch ein Sitzplatz benötigt wird. Mark hat eine «Extended Version» entwickelt: Das Taburettli ist in seiner Neuinterpretation zum Eckbänkli herangewachsen, und das ikonische Greifloch hat sich zum gestalterischen Ornament multipliziert. Durch die Verdopplung zum Duo «Hansjakobli und Babettli» wird auch der Bezug zum Thema verdoppelt: Aus den zwei gleichen Formen lassen sich mindestens acht verschiedene Konstellationen kombinieren!

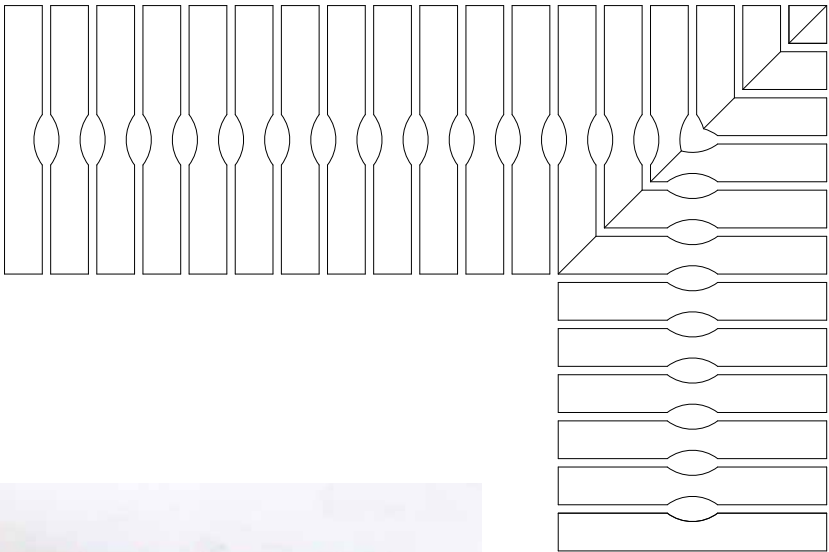
Entdecken Sie in dieser Broschüre viele weitere unterschiedliche Interpretationsansätze zum selben Ausgangsthema. Es ist genau diese Vielfalt, die uns im Fach Gestalten, Kunst, Kultur jedes Jahr wieder neu interessiert und neu begeistert – same same but different!

Sibylla Walpen

Sibylla Walpen unterrichtet zusammen mit Thomas Manz und Marietta Schenk das Fach Gestalten, Kunst und Kultur an der Berufsmaturitätsschule Bern.













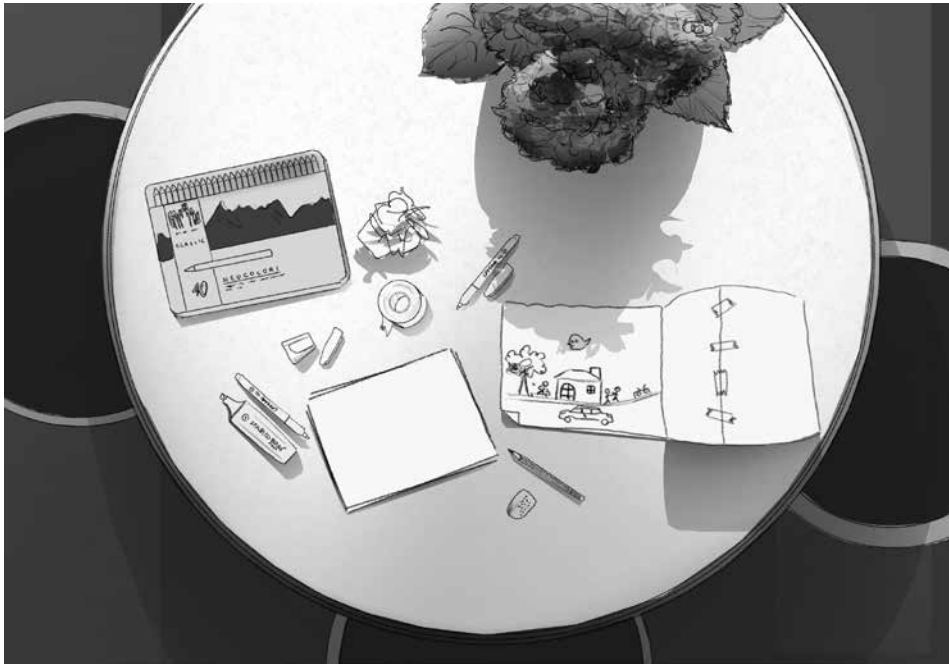












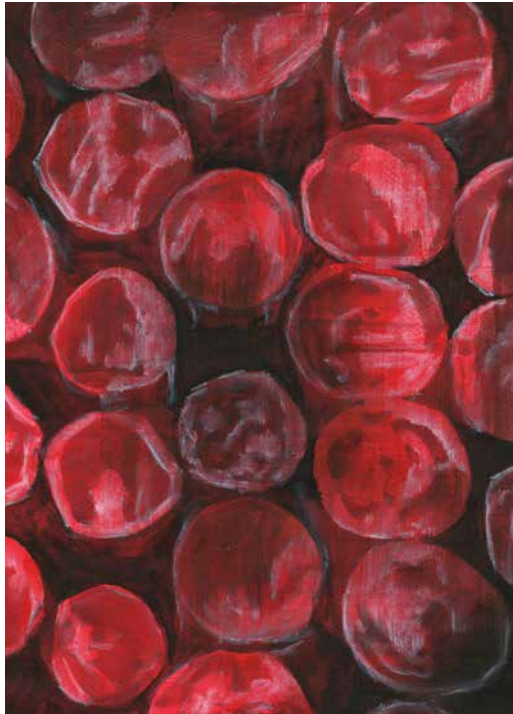








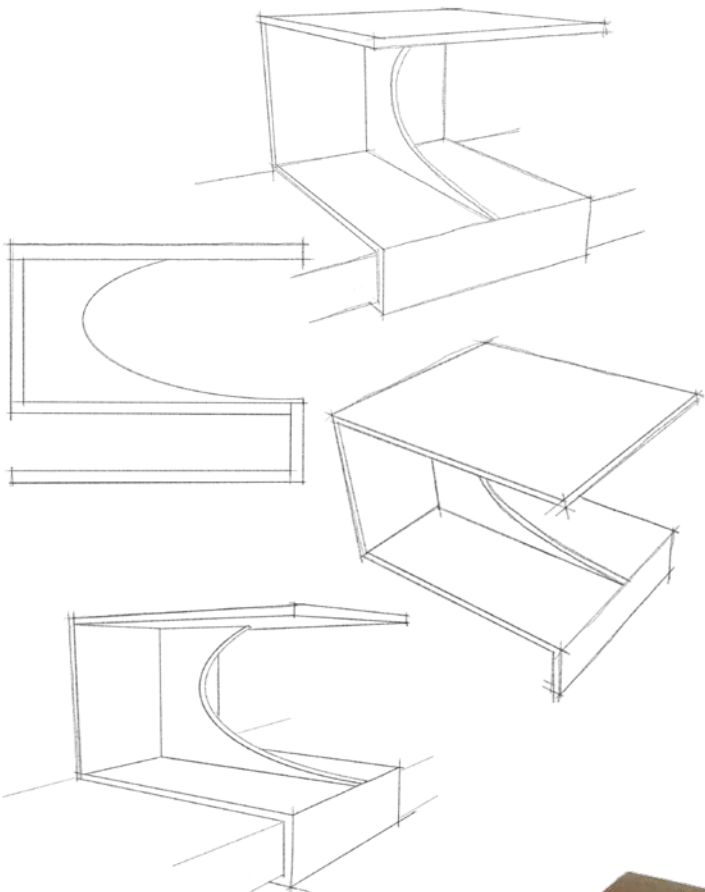
























Herausgeber: gibb, BM Arte
Lorrainestrasse 5, 3013 Bern
Lehrkräfte: Sibylla Walpen, Marietta Schenk, Thomas Manz
Fotos Werkschau: Sibylla Walpen, Marietta Schenk
Umsetzung & Gestaltung: Ena Oberan
Druck: Länggass Druck AG Bern
Auflage: 400 Stück

© gibb Berufsfachschule Bern
Juli 2026, www.gibb.ch

Mehr Projekte auf:
www.gkk.bms-bern.ch

